

## Stadt kassierte zwei Drittel zu viel

Nach Urteil des Verfassungsgerichtshofes gelten in Wolfsberg ab 1. Juli neue Sätze bei der Zweitwohnsitz-Abgabe. Beträge waren um 67 Prozent zu hoch.

CHRISTINE RAINER

In der jüngsten Gemeinderats-sitzung der Stadt Wolfsberg musste man sich mit der Zweitwohnsitz-Abgabe beschäftigen. Der Verfassungsgerichtshof hebt nämlich die bestehende Verordnung mit 1. Juli auf. Der Grund? Die Gemeinde habe den höchsten Steuersatz gewählt, ohne dabei die Belastungen der Gemeinde durch Zweitwohnsitze und deren Verkehrswerte im landesweiten Vergleich zu berücksichtigen, hieß es im Amtsvortrag. Doch genau das hätte die Stadt tun müssen, erklärt Manfred Mertel, Abteilungsleiter-Stellvertreter der Gemeindeabteilung im Land.

„Wir haben die Verordnung 2006 eingeführt. Dann gab es Einsprüche und wir ließen das prüfen“, so Finanzreferent Wolfgang Knes (SPÖ). Das Ergebnis: Die Stadt kassiert derzeit bei den Abgaben um rund 67 Prozent zu viel.

### Andere Gemeinden

Der höchste Steuersatz könne in der Bezirksstadt nicht angewandt werden – laut Einteilung der Gemeindeabteilung liege man bei beiden Werten (Verkehrswert und Belastungen der Gemeinde) nämlich im Mittelfeld. Und wenn dies der Fall ist, darf die Gemeinde Mertel zufolge auch nur den Satz im Mittelfeld annehmen.

Ab 1. Juli gelten daher für Wolfsberg neue Abgabensätze (siehe Info-Box rechts). Die Einnahmen für die Gemeinde wer-



Wer im Lavanttal einen Zweitwohnsitz hat, muss je nach Gemeinde unterschiedlich viel dafür zahlen KK/LR BRANDSTÄTTER

den sich dadurch von 60.000 auf 35.000 Euro pro Jahr verringern.

Die Gemeinde Frantschach St. Gertraud hat die Höhe ihrer Abgaben im Dezember 2009 angepasst. „Wir haben rechtzeitig reagiert und eine Änderung vorgenommen“, sagt Amtsleiter Martin Jergart. In Reichenfels blieb die Höhe der Abgaben seit der Einführung 2006 gleich. „Wir verrechnen nur einen Bruchteil von dem, was wir könnten. Wir wollen nur einen Anerkennungsbeitrag“, so Amtsleiter Günter Augusta. Als Abgangsgemeinde sei man verpflichtet, einen Betrag einzuheben.

Auch in St. Andrä, St. Georgen, St. Paul und Lavamünd sei der mögliche Betrag nicht ausgeschöpft. Änderungen seien aber nicht geplant. Die Gemeinden Preitenegg und Bad St. Leonhard werden heuer erstmals eine Zweitwohnsitz-Abgabe einheben.

### ZWEITWOHNSITZ-ABGABE

**Wolfsberg.** Die Verordnung vom 18. Mai 2006 wird mit Ablauf des 30. Juni 2011 aufgehoben.

**Abgabenhöhe.** Ab 1. Juli werden für Wohnungen mit einer Nutzfläche bis 30 Quadratmeter 6 Euro, von 30 bis 60 Quadratmeter 12 Euro, von 60 bis 90 Quadratmeter 22 Euro und über 90 Quadratmeter 32 Euro (jeweils pro Monat) fällig.

### FÜR SIE DA

#### Regionalredaktion Lavanttal

Am Weiher 11/2, 9400 Wolfsberg,

Telefon: (0 43 52) 38 14,

Fax-DW 20,

E-Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at;

Redaktion: Bettina Friedl (DW 22),

Franz Hollauf (DW 26),

Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23),

Werbeberater: Marco Webersdorfer (DW 25)

Mo. – Do. 8 – 12.30 Uhr, Fr. 8 – 12 Uhr;

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100

ANZEIGE



### MICHAEL H. BUCHBAUER

Unternehmer

„Hans Peter ist ein ehrlicher, ruhiger und sachlicher Mensch. Er liebt Wolfsberg und seine Bürger. Er versteht die Probleme der Menschen egal ob Schüler, Student, Arbeiter Angestellter oder Unternehmer. Seine menschliche und politische Erfahrung machen ihn zum perfekten Wolfsberger Bürgermeister für die jetzige Situation.“

Ich wähle am 19. Juni **X** Hans-Peter Schlagholz!